

Frauenschißale dichterisch gestaltet:

Hermann Löns und die Swaantje

Von Swaantje Swantenius

Mit einem Löns-Bildnis

122. Tausend / Ganzleinen 2.50 RM

In kluger Form — in der dritten Person — versucht Swantenius ihre Beziehungen zu Löns, soweit sie bedeutsam sein können, nachzugestalten. Sie tut es ohne Zweifel mit einem gebildeten Geschmack und mit überraschender dichterischer Gestaltungskraft. Die Tiefe und Innigkeit des Erlebens, verbunden mit gestaltendem Können, geben dem Bekenntnis eine ergreifende Unmittelbarkeit. „Die Literatur“

Friedesfinchens Lebenslauf

Von Heinrich Sohnrey

100. Tausend / Ganzleinen 4.50 RM

Ganz entzückt bin ich über Sohnreys „Friedesfinchen“, das mir bisher unbekannt war. Welch ein Schatz an Poesie! . . . nun öffnet sich mir ein Stollen, in dem es von Edelgestein nur so funkelt. Univ.-Prof. Richard Maria Werner
. . . da ich das schlichte, liebe Buch aufrichtig schätze und mich herzlich freue, daß es allen Zeitströmungen trotzend es zum 100. Tausend gebracht hat. Indem ich Friedesfinchen auch für ihren ferneren literarischen Lebenslauf den gleichen Erfolg wünsche wie bisher . . . Agnes Miegel

Grete Lenz, ein Berliner Mädchen

Von Heinrich Sohnrey

15. Auflage / Ganzleinen 4.— RM

Wirkliches, brennendes, wahrhaftes Leben rollt die Lebensgeschichte von Grete Lenz vor uns auf. Wir blicken in die Tiefe des Lasters, sehen aber, wie sich angeborene Reinheit und Adel eines Wesens auch dort charaktervoll zu behaupten wissen. „Berliner Börsenzeitung“

Wege im Schatten

Erzählungen

Von Alfred Bock

3. Tausend / Ganzleinen 3.— RM

Ueber allen Lebensschicksalen, die der Dichter in seiner knappen, anscheinend fast kühlen Sachlichkeit gestaltet, lastet ein Verhängnis, aus dem nur gradlinige Tüchtigkeit der Arbeit und geläuterte Erkenntnis befreien können. Damit aber findet die „Spulerin“ ebenso den Ausweg ins Freie eines erträglich gehaltvollen Lebens aus einem verfehlten Liebeszwist, wie die „Probeschwester“ aus einer Augenblicksverirrung, wie auch Frau Balser und die Lumpenmannsgritt aus dem Elend ihrer Ehe und Frau Melber aus ihrer Vereinsamung. Lebenskräftige Wahrheit spricht aus jeder Zeile. „Volksebildung“, Wien

Z

Deutsche Landbuchhandlung / Berlin SW 11